

Und plötzlich ist die Masse aus Öl, Blüten und Duftstoffen giftgrün

Elke Krause weihet die Besucher des Feierabendcafés im Lopshof in die Geheimnisse der Seifen- und Badekugelherstellung ein

DÖTLINGEN ■ Unter den großen, hellen Sonnensegeln im Sinnes- und Erlebnisgarten am Dötlinger Lopshof duftet es am Mittwochabend nach Lavendel, Rosen und Zimt. Ein wenig sieht es wie in einer Alchemistenküche aus. Töpfe und Tiegel stehen auf den Tischen. Mitgebracht hat sie Elke Krause, die mit den Besuchern des Feierabendcafés Seifen, Badesalze und Badekugeln kreieren möchte.

Die Bassumerin ist zum ersten Mal bei dem monatlichen Treff für behinderte und nichtbehinderte Menschen dabei. Der Lopshof ist ihr allerdings nicht unbekannt. „Ich bin beim Kunsthandwerkermarkt dabei gewesen, so ist der Kontakt zustande gekommen“, erzählt Krause, die sich seit einigen Jahren mit der Seifenherstellung beschäftigt. Aus ihrer Werkstatt hat sie die notwendigen Zutaten mitgebracht, aus denen während des Feierabendcafés

die wohlriechenden Badezusätze und Seifen entstehen sollen.

Marita Tzschoppe, Lore Dietz und Regina, die nur mit Vornamen genannt werden möchte, mischen erst einmal die Zutaten für die Badekugeln. Aus lebensmittelgerechter Natron- und Zitronensäure, Olivenöl, Duftstoffen und getrockneten Blüten entsteht der „Teig“, aus dem dann die Kugeln geformt werden. Mit den Händen kneten die drei Frauen die Masse, bis sie richtig zusammenklebt. Um das Ganze auch optisch ein wenig aufzuwerten, gibt Lore Dietz noch Lebensmittelfarbe hinzu, und schon färbt sich die Masse giftgrün.

Vorsichtig wickelt Regina die fertigen Duftkugeln in buntes Papier ein und bindet ebenso bunte Bänder um die Päckchen. „Die müssen jetzt noch einige Tage trocknen, dann kann man sie verwenden“, erklärt



Elke Krause (r.) erklärt Regina (l.) wie die Badekugeln verpackt werden. Das interessierte auch Thomas, der aufmerksam zuschaut. ■ Foto: Siemer

Krause, ehe es weiter zum nächsten Tisch geht. Hier entstehen aus den Spänen von normaler Kernseife

wohlriechende Badeseifen. „Die Kernseife dient als Basis und ist einfach zu handhaben“, sagt Krause. In ih-

rer Werkstatt gießt sie die Seifen noch selbst, bei dem Workshop beim Lopshofs wäre dies allerdings zu auf-

wendig. Doch auch so duftet es im Garten nach den verschiedensten Aromen.

Dazu tragen auch die Badesalze bei, die aus reinem Meersalz, Milchpulver und ätherischen Ölen entstehen. Eine ganze Batterie von kleinen und großen Duftfläschchen steht auf den Tischen. Die Auswahl für einen einzelnen Duft fällt den „Seifenmachern“ nicht leicht. Schließlich soll es später im Bad ja genauso aromatisch duften. Beim gemeinsamen Abendessen wird anschließend noch lange über die Seifenherstellung gefachsimpelt.

Das Feierabendcafé im Lopshof ist eine regelmäßige Veranstaltung des Lopshof-Vereins, der damit einen Raum zum Austausch und zur Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung schafft. Das Café wird immer am ersten Mittwoch im Monat von 18 bis 20 Uhr im Lopshof angeboten. ■ msi